

# Ideen für das Zentrum

Detaillierte Ergebnisse im August/Förderantrag eingereicht

**GROSSBURGWEDEL (bs).** Fehlende Beschilderung, unattraktive Wege und Plätze - die Problemzonen in der Innenstadt Großburgwedels bieten seit Jahren Gesprächsstoff und stellen das Zentrum als Handels- und Aufenthaltsraum in Frage.

Veränderte Ansprüche der jungen Generation, aber auch der älter werdenden Bevölkerung stellen an die Geschäfte und die Aufenthaltsbereiche Am Markt, Von-Alten-Straße, Hannoversche Straße, Im Mitteldorf und Dr.-Albert-David-Straße unterschiedliche Herausforderungen.

Um sowohl die Geschäfte als auch die Bevölkerung durch eine funktionierende Innenstadt in einem attraktiveren Umfeld handeln und leben zu lassen, wurde vom Rat der Stadt Burgwedel im Dezember 2018 beschlossen, durch ein Stadtplanungsbüro vorbereitende Untersu-



**Heike Wohltmann von der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft Hannover (DSK) hatte im Mai im Amtshof die Voruntersuchung für den Förderantrag nach den Standards des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) vorgestellt. Foto: Bettina Garms-Polatschek/Archiv**

chungen durchführen zu lassen.

Das beauftragte Büro analysiert seitdem den Status Quo und arbeitet stärkende Potenziale heraus.

Erste Ergebnisse wurden im Mai diesen Jahres im Amtshof der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend wurden die Konzeptinhalte um die Anregungen aus der Bevölkerung ergänzt und von Politik und Verwaltung auf den Weg gebracht. Mit der fristgerechten Einreichung ist die Chance genutzt, in das Bundesprogramm der Städtebauförderung 2020 aufgenommen zu werden.

„Nach den Sommerferien, vermutlich noch Ende August, wird es einen weiteren öffentlichen Termin geben, bei dem dann schon detailliertere Ergebnisse für das Zentrum vorgestellt werden“, erklärt Anja Hansch, Wirtschaftsförderin der Stadt Burgwedel, auf Anfrage.